

Wesens darauf hin, daß es notwendig ist, durch geduldige Arbeit die Angehörigen der medizinischen Intelligenz von den Aufgaben des sozialistischen Gesundheitswesens und den hohen Zielen des sozialistischen Aufbaus zu überzeugen, die körperlich und geistig gesunde Menschen erfordern.

Das Politbüro des Zentralkomitees stellt fest, daß die Durchführung des¹ Beschlusses des V. Parteitages im Gesundheitswesen nur sehr zögernd in Angriff genommen wurde. Die großen Perspektiven, die sich für das Gesundheitswesen unserer Republik eröffnen, besonders die Aufgaben auf wissenschaftlichem Gebiet, wurden vom Ministerium für das Gesundheitswesen bisher noch nicht ausgearbeitet.

Durch die Organe des Gesundheits- und Hochschulwesens und in einigen Kreisen wurden Entstellungen des Beschlusses des V. Parteitages besonders in der Behandlung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Ärzte mit eigener Praxis zugelassen, wodurch es den westdeutschen NATO-Propagandisten erleichtert wurde, einen Teil der Ärzte und des medizinischen Personals zu verwirren und zur Republikflucht zu veranlassen.

Im Rahmen ihrer psychologischen Kriegsvorbereitung sind die skrupellosen imperialistischen Politiker vom Schlage des Herrn Lemmer bestrebt, die Ärzte für die NATO einzuspannen. Es geht ihnen nicht, wie sie behaupten, um die „Freiheit“ des Arztes und die Interessen der medizinischen Wissenschaft, sondern um die Organisierung des kalten Krieges gegen die Deutsche Demokratische Republik und den Mißbrauch der medizinischen Intelligenz für die verhängnisvolle aggressive Politik der westdeutschen Imperialisten und Militaristen. Durch Abwerbung und Organisierung der Republikflucht wollen sie Ärzte zur Mißachtung ihrer ethischen Pflichten verleiten, die gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik stören und die medizinische Intelligenz von der aktiven Mitarbeit am Wohl des Volkes abhalten. Hierin offenbart sich der verwerfliche und unmenschliche Charakter der Bonner NATO-Politiker.

Das Berufsethos des Arztes erfordert es, daß er seine Kenntnisse und Fähigkeiten voll und ganz in den Dienst der werktätigen Bevölkerung stellen und seine Arbeit frei von materiellen Sorgen verrichten kann. Durch die Entwicklung des Gesundheitswesens in der Deutschen Demokratischen Republik ist jedem Arzt die Möglichkeit gegeben, seine humanistischen Aufgaben zu erfüllen und an der Vorbeugung und Behand-